

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 18. Stück.

Den 3. May 1828.

I n h a l t.

Auf einem Kirchhofe. — Der 18. April in Bernburg. —
Neue Art zu Wasser zu reisen. — Wirkung des Schreckens. —
Denkspruch für Stammbuchsblätter. — Heilanstalt. — Milde
Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Getreidepreis. —
Verzeichniß der Gebornen u. — 78 Bekanntmachungen.

Allen die von uns geschieden
Sanfte Ruh' in ihrer Gruft
Ihren Seelen ew'gen Frieden.

I.

Auf einem Kirchhofe.

Wie um diese stillen Hügel
Noch die Abendsonne bebt;
Wo mit losgebundnem Flügel
Hoher Gottesfriede schwebt!

Wohl den Todten! Ach, sie haben
Uebervunden manche Noth;
Gram und Sorge sind begraben;
Ihre Leiden heilt der Tod.

XXIX. Jahrg.

(18)

An

An den stolzen Marmormahlen,
Der Vergänglichkeit geweiht,
Heben ihre goldnen Strahlen
Heller noch die Eitelkeit!

Mancher schönen Freude Blüthe,
Mancher Liebe Myrthenstrauss
Welkten; doch der reinen Güte
Odem bläst der Tod nicht aus.

Frommer Herzen Edelthaten
Leben über Gräbern fort,
Und der Tugend goldne Saaten
Reifen höhrrer Erndte dort.

Seht, es sinkt die Sonne nieder;
Winkt ihr scheidend Auge nicht:
„Morgen kehrt' ich schöner wieder
In verjüngtem Rosenlicht.“

„Diese Hügel sind Altäre,
Und ein Tempel ist dies Feld;
Klag' und banger Zweifel störe
Nicht den Frieden dieser Welt.“

„Ihre Sonne wird erstehen,
Die des Grabes Nacht zerstreut;
Milde Morgenlüfte wehen,
Und der Tag ist — Ewigkeit.“

S o n z.

II.

Der 18. April in Bernburg.

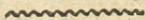
Unsere Stadt hat in verwichener Nacht ein furchtbares Ereigniß erlebt. Gegen 5 Uhr Nachmittags stiegen mehrere Gewitter am Himmel auf; es blitzte und donnerte mehrere Stunden lang ziemlich heftig. Nach einer Pause erneuerten sich die Schläge Abends 8 Uhr. Nach 9 Uhr hörten wir einen furchtbaren Knall, indem zugleich der ganze Horizont im Feuer zu stehen schien; man hat das Getöse mit dem einer plagenden Bombe verglichen. Jedermann fürchtete ein Unglück, wovon jedoch nicht sogleich etwas ruchtbar wurde. Endlich entstand Lärm; man gewahrte an der Spitze unseres hohen Neustädter Kirchthurms ein Licht, gleich einer Laterne, und in kurzer Zeit brach die Flamme aus; der Blitz hatte ihn getroffen. Obschon die ganze Stadt noch munter war und mit der größten Schnelligkeit die besten Anstalten in Wirksamkeit gesetzt wurden, so ließ sich doch bey der Höhe des Thurms und der Schnelligkeit des Feuers keine Hülfe leisten. Nach einer Stunde stand das sehr alte Gebäude, so weit der Dachstuhl reicht, in Flammen; und um Mitternacht, mit dem Schlage 12 Uhr, stürzte derselbe mit fürchterlichem Krachen brennend zusammen und herunter. Es war ein gräßlicher, Schauer erregender Anblick, wie diese gewaltigen Balken und Sparren sich überschlagend herunterstürzten, und das ganze, den Thurm umgebende Stadtviertel zu vernichten drohten. Der Himmel war schwarz und in Strömen ergoß sich der Regen; nichts destoweniger

schlugen die Flammen in furchtbarer Höhe empor und erfüllten nicht allein die Stadt mit Lageshelle, sondern auch die Umgegend in einem Kreise von vielen Meilen. Außerordentlich schnell und thätig waren Hülfe und Beystand; aus entfernten Gegenden eilten Menschen und Spritzen in großer Anzahl herbey. Endlich brannte nur noch das Holzwerk im Innern; die Glocken stürzten beschädigt herunter, indem sie mehrere Gewölbe zerschlugen, bis auf den Boden. Wie aus einem Vulkan sprühte fortwährend aus dem Gemäuer ein Strom von glühenden Schiefen und Funken, die mit den dicken Rauchwolken sich hoch über die Stadt hinwälzten. Die ganze Bevölkerung war in der bangsten Erwartung; doch ereignete sich kein Unglücksfall und auch die Kirche wurde glücklich erhalten; man hört von keiner Verletzung, und selbst die Häuser in der nächsten Umgebung haben nicht gelitten. Der Wind blies westlich und nicht stark, und obschon die Funken weit flogen und gerade in dem Stadttheile sich viele Ackerhöfe und Scheunen befinden, die oft mit einem glühenden Regen überschüttet wurden, so verhüteten doch die Ströme des Himmels ein weiteres Unglück, welches unter andern Umständen und bey der Richtung des Windes die halbe Stadt hätte treffen können. Gegen 3 Uhr Morgens war die schrecklichste Katastrophe ziemlich vorüber. Viele Menschen sind vor Alteration krank geworden, und die Straßen waren mit den Habseligkeiten der Flüchtenden bedeckt.

III.

Neue Art zu Wasser zu reisen.

Freunde von Fußreisen werden nun bald auch, wenn der Weg über Flüsse geht, der Rähne und Schiffe entbehren können. Herr Karl von Mayerffy in Ungarn, schon rühmlichst bekannt durch mehrere wichtige Erfindungen, hat nun — laut dem Bericht vieler öffentlichen Blätter — eine neue Vorrichtung entdeckt, mittelst welcher man durch die reißendsten Ströme zu Fuß gehen kann! Am 20. März d. J. machte er in Gegenwart mehrerer ausgezeichneten Personen und vieler Sachkenner einen Versuch mit seinen Stiefeln von schwarzem Eisenblech, welche oben mit einem Kranze versehen sind, auf der Donau nächst dem Lagerhospital in Pesth, welcher vollkommen glückte. Von einer Entfernung aus von 100 Klaftern vom Ufer ging er in einer schrägen Richtung die Donau abwärts dem Ufer zu, welche Strecke 500 Klafter betrug, und von der Sicherheit seiner Erfindung überzeugt, bewährte er den unerschrockensten Gleichmuth. Er machte verschiedene Bewegungen, setzte sich nieder u. s. w. Die Füße gingen 2 Schuh tief ins Wasser, und er kann bey dem stürmischsten Wetter mit gleicher Behendigkeit diesen Gang ausführen.



IV.

Wirkung des Schreckens.

Ein merkwürdiger Fall der Wirkung eines Schreckens trug sich vor einiger Zeit in England zu. Bey dem

dem Begräbniſſe des verſtorbenen Herzogs von York beſand ſich ein, ſeiner antiquariſchen Forſchungen wegen wohlbekannter, Mann in Winſor, der die Gelegenheit benutzte, in das Königl. Grabgewölbe hinabzuſteigen und einige der daſelbſt an den Särgen befindlichen Inſchriften abzuschreiben. Während er damit beſchäftigt war, hörte er, wie ſich die Thüren des Gewölbes mit einem dumpfen Tone ſchloſſen: die Kerze, welche er hielt, fiel ihm vor Schrecken aus der Hand und er ſah ſich nun mit den Todten allein. Er hatte nicht Kraft genug, die Kerze aufzuraffen, welche auf dem feuchten Boden bald erloſch, und es blieb ihm izt kein anderer Gedanke klar, als daß das Gewölbe nun nicht eher wieder geöffnet werden würde, als bis wiederum ein Königl. Begräbniß Statt fände, und daß er deſwegen hier würde verhungern müſſen. Er fiel in Ohnmacht und blieb eine Zeitlang beſinnungslos liegen. Endlich erhielt er ſein Bewußtſeyn wieder, raffte ſich auf, legte ſeine Hände auf einen modernden Sarg und fühlte, nach ſeinen eigenen Worten, izt „Stärke, zu beten.“ — Auf einmal fiel ihm ein, daß er die Arbeiter hatte ſagen hören, daß ſie gegen Mittag wieder in das Gewölbe kommen würden, um einige Federbüſche u. ſ. w., die ſie zurückgeſaſſen, abzuholen. Dies gewährte ihm einige Beruhigung. Wirklich hörte er bald nach 12 Uhr die Angeln der Thüren knarren: er rief um Beyſtand und ward nun wieder an das Tageslicht gebracht. Seine Kleider waren feucht und ein fürchtbarer Thau bedeckte ſein Haar, das in wenigen Stunden, nachdem es vorher dunkelſchwarz geweſen, grau und ſodann ganz weiß wurde. Einen Schmerz, welchen er wäh-

rend

rend seiner Einsperrung in den Schulterblättern gefühlt, beschrieb er als entsetzlich.

V.

Denkspruch für Stammbuchblätter.

Wogen unsre Tage fliehn,
Ihre Freuden schwinden;
Ehe sie vorüberziehn,
Will ich sie empfinden!
Was auf unserm Wege blüht,
Sey von uns genossen:
Wer das Kleinre übersieht,
Ist nicht werth des Großen!

Chronik der Stadt Halle.

1.

Heilanstalt.

Wer in oder außerhalb Halle an wichtigern Krankheiten leidet, zu deren Beseitigung chirurgische oder augenärztliche Hilfsleistung die wesentlichste und unentgeltlicher Behandlung bedarf, der kann sich vom 1sten May an, mit welchem der klinische Cursus im nächsten Sommer beginnt, täglich von 10 bis 11 Uhr in der chirurgischen Klinik neben dem ehemaligen Keilschen Bade melden. Halle, den 25. April 1828.

Der Königl. Regierungs- u. Medicinalrath, ordentliche Professor und Director des Königl. klinischen Instituts für Chirurgie und Augenheilkunde,
Dr. Weinhold.

2.

Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt.

22) Von Hrn. St. S. wurde für die Armen eingesandt 2 Ehlr.

Die Curatoren der Armentasse.
Lehmann. Kunde.

3.

Hallecher Getreidepreis.

Den 24. April.	Der Pr. Schfl.	Weizen 1 Ehlr.	16 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen 1 „	13 „	9 „
	„ „ „	Gerste — „	25 „	— „
	„ „ „	Hafer — „	20 „	— „
Den 26. April.	„ „ „	Weizen 1 Ehlr.	16 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen 1 „	15 „	— „
	„ „ „	Gerste — „	25 „	— „
	„ „ „	Hafer — „	20 „	— „
Den 29. April.	„ „ „	Weizen 1 Ehlr.	17 Egr.	6 Pf.
	„ „ „	Roggen 1 „	15 „	— „
	„ „ „	Gerste — „	25 „	— „
	„ „ „	Hafer — „	21 „	3 „

4.

Gebührne, Getraue, Gestorbene in Halle ꝛc.
März. April 1828.

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 7. April dem Schuhmacher
Schönemeyer Zwillingesöhne, Robert August und
Wilhelm Ferdinand. (Nr. 202.) — Den 8. dem Schuh-
machermeister Sautsch ein S., Franz Friedrich Ferdin-
and. (Nr. 474.) — Den 9. dem Oberlehrer Schmidt
ein

ein Sohn, Albert Julius Bernhardt. (Nr. 62.) — Den 16. dem Handarbeiter Seipt eine T., Auguste Bertha. (Nr. 835.) — Den 20. dem Tischlermeister Pfizmann ein S., Johann Carl Gottlieb. (Nr. 132.)

Ulrichsparochie: Den 18. April dem Handarbeiter Sinze eine Tochter, Friederike Louise Wilhelmine. (Nr. 1588.)

Moritzparochie: Den 4. April dem Kammmachermeister Kohlmorgen eine T., Henriette Bertha. (Nr. 710.) — Den 17. dem Ziegeldeckergesellen Hilbert eine T., Marie Dorothee Auguste. (Nr. 651.)

Domkirche: Den 21. April dem Jäger Arnold eine Zwillingstochter, todtgeboren. (Nr. 404.)

Neumarkt: Den 2. März dem Actuarius Peckold ein Sohn, Carl Wilhelm Richard. (Nr. 1185.) — Den 13. dem Kaufmann Thieme ein S., August Hermann. (Nr. 1189.) — Den 5. April dem Handarbeiter Redling ein S., Carl Christian. (Nr. 2207.) — Den 7. dem Regierungs-Bauconducteur Bechrold ein S., Eustachius Conrad. (Nr. 1222.) — Den 22. dem Leinwebermeister König ein S., Johann Andreas August. (Nr. 1171.)

Glauchau: Den 7. April dem Administrator der Waisenhause Apotheke Hornemann ein S., Georg Hermann Wilhelm. (Nr. 1670.) — Den 14. dem Maurergesellen Raue ein S., Christian Friedrich. (Nr. 1999.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 21. April der Schuhmacher Schönemeyer mit J. D. L. Peters. — Den 27. der Salzsieder Moritz mit J. C. Blümcke. — Der Handschuh- und Mützenmacher in Merseburg Kungemann mit M. M. C. Ehrhardt. — Der Gastgeber zu Randau Habermann mit M. D. M. Krägemann. — Der Schuhmacher Knittel mit W. D. M. Heidler.

Ulrichsparochie: Den 22. April der Fleischermeister Schliack mit D. Ch. Haller. — Den 23. der Professor zu Jena D. Niemeyer mit Ch. W. A. Pernice. — Den 27. der Kaufmann zu Sandersleben Linke mit J. A. S. W. Freudel.

Moritzparochie: Den 27. April der Prinzenenerzieher in Ludwigslust Kennicke mit C. S. Seydrich.

Neumarkt: Den 20. April der Strumpfwirkergeſelle Wolf mit C. D. Diez.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 20. April des Schneidermeisters Schaller Sohn, Johann Christian Albert, alt 11 M. 3 W. Wasserschlag. — Den 22. des Bäckermeisters Keith nachgel. F., Johanne Emilie, alt 4 J. 11 M. 1 W. Masern. — Den 24. der Waldhornist Bernstein, alt 35 J. 2 M. Darmentzündung.

Moritzparochie: Den 6. April eine unehel. F., alt 3 M. 1 W. Geschwulst. — Den 22. ein unehel. S., alt 2 J. 11 M. Auszehrung. — Den 26. der Handarbeiter Feige, alt 35 J. Nervenschlag.

Domkirche: Den 21. April des Jägers Arnold Zwillings Tochter, todtgeboren. — Des Lohgerbermeisters Cammerath F., Auguste Emilie, alt 1 J. 6 M. 2 W. Masern.

Krankenhaus: Den 23. April der Schönfärbergeselle Caase, alt 31 J. Brustzellentzündung.

Neumarkt: Den 22. April des Strumpfwirkers Christian S., Johann Friedrich Theodor, alt 2 J. 1 M. 4 F. Kopffeuhe. — Den 25. des Fleischermeisters Molle Ehefrau, alt 26 J. Nervenschlag.

Glauchau: Den 16. April der Tuchmachergeſelle Hille, alt 45 J. 3 M. 3 W. 2 F. Brustkrankheit. — Den 19. des Buchdruckers Gebhardt S., Julius Hermann, alt 2 J. 8 M. 3 F. Wasserschlag. — Den 23. des Hand-

Handarbeiters Schlegel E., Johanne Marie Fricke, alt 6 J. 4 M. 4 W. 1 Z. Bassertopf. —
Den 24. der Maurergeselle Jánicke, alt 28 J. 3 M. 3 W. 3 Z. Krämpfe.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

A u f f o r d e r u n g.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung Königl. Hochlöblicher Regierung vom 18. April 1827 im 16ten Stück des Amtsblatts gedachten Jahres, werden hierdurch diejenigen hiesigen Kreis-Eingefessenen, welche zu der diesjährigen 14tägigen Uebung der Landwehr-Kavallerie, die den 1. Junius c. bey Quersfurt ihren Anfang nehmen wird, geeignete Pferde miethsweise zu stellen gesonnen sind, so wie die zu dieser Uebung einbeordneten Wehrreiter aus dem hiesigen Kreise, welche eigne Pferde zu reiten beabsichtigen, aufgefordert, dies spätestens

bis zum 15ten May c.

im landrätthlichen Bureau bey dem Herrn Kreis-Secretair Adlung anzumelden, indem auf spätere Anzeigen keine Rücksicht genommen werden kann.

Halle, den 13. April 1828.

Königl. Landraths-Officium für den Stadtkreis
Halle. Mellin.

Ich suche einen Lehrling für meine Materialhandlung.
Voigt. Große Klausstraße.

Daß ich auf künftigen Sonntag und Montag, als den 4. und 5. May, Gartenconcert und Tanzmusik halten und damit jeden Sonntag und Montag fortfahren werde, mache ich meinen werthen Gästen ganz ergebenst bekannt; für gutes Getränke und gute Bedienung werde ich Sorge tragen.

Gastwirth Muchau auf der Maille.

Der Eifer, mit dem neuerlich der Seidenbau in mehreren Theilen des Preussischen Staats wieder aufgenommen worden ist, läßt wohl mit Recht vermuthen, daß diese Beschäftigung Vortheile gewähre, deren allgemeinere Verbreitung nur wünschenswerth seyn kann. Eine Königl. Hochlöbliche Regierung hat uns veranlaßt, auf diesen Gegenstand das Publikum aufmerksam zu machen, und uns zugleich eine Schrift, deren Inhalt

„die praktische Anleitung zum Seidenbau“
zugefertigt, um solche denjenigen unserer Mitbürger vorzulegen, die sich für die Sache interessieren würden.

Diese Schrift ist täglich während der Büreaustunden in unserer Kanzley einzusehen, und kann auch auf einige Tage zum ungestörten Durchlesen überlassen werden.

Gleichzeitig bemerken wir, daß in der Baumschule zu Sanssouci bey Potsdam einjährige Maulbeerpflänzlinge von 1 bis $1\frac{1}{2}$ Fuß Höhe vorräthig sind, von welchen das Schock zu dem Preis von 10 Egr. verkauft wird.

Halle, den 22. April 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wucherer. Lehmann.

In der 8ten kleinen Lotterie, deren Listen angekommen sind, fielen außer den kleinern Gewinnen in unsere Collecten

2 Gewinne à 1000 Thlr., 4 Gew. à 150 Thlr.,
6 Gew. à 100 Thlr.

Die Ziehung der 9ten Lotterie beginnt den 3. Junius, und sind zu derselben $\frac{1}{7}$ und $\frac{1}{7}$ Loose bey einem Jeden von uns zu haben. Lehmann. Kunde.

Geräucherten Rheinflachs bey

J. A. Pernice.

Gutes Roggen- und Weizenmehl wird verkauft bey dem Stärkfabrikant Zwanziger auf dem Strohhofe Nr. 2112.

Von nächstkommenden Sonntag, den 4. May an, ist fortwährend frische Bäckerwaare zu bekommen auf dem ehemaligen Neumarktschen Rathskeller Nr. 1245^b.

Empfehlung. Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich von heute an unter den billigsten Bedingungen Privatunterricht in auch außer dem Hause im Rechnen, Schreiben, in der Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie, in den Anfangsgründen der Algebra, architectonischen Zeichnen, Nivelliciren und Feldvermessen, so wie im kaufmännischen Rechenfache ertheile, auch erbdtig bin, selbst Arbeiten, welche in diese Fächer einschlagen, billig zu übernehmen. Auch wird meine Frau alle Arbeiten in Weißnähen und Stricken billig übernehmen. Ich bitte daher ein geehrtes Publikum, mir ihr gütiges Zutrauen zu schenken und mich mit ihren Aufträgen zu beehren. Meine Wohnung hieselbst ist in der Brunnengasse beym Zimmermann *Weidner* Nr. 1601 eine Treppe hoch.

Fr. Singer, Privatlehrer der Mathematik.

Logisvermietung.

Das Logis in meinem unter dem Namen der *Resourc* bekannten Hause, welches der Gastgeber Herr *Vinneböß* bis Michaelis d. J. bewohnt, ist zu vermieten. Miethslustige bitte ich, sich dieserhalb direct an mich selbst zu wenden. Ich wohne im Hintergebäude des gedachten Hauses linker Hand.

Gottfried Kyris.

Im *Rosenthale* sind 2 Stuben an ledige Herren zu vermieten.

Eine Stube nebst Kammer ist an einen einzelnen Herrn oder Dame in Nr. 350 in der *Brauhausegasse* zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Zwey Sommerlogis sind zu vermieten bey
Weise im *Apollogarten*.

In Nr. 2052 auf dem *Strohho* sind noch ausmeublirte Stuben an ledige Herren zu vermieten.

In meinem in *Trotha* belegenen Hause ist eine Sommerwohnung zu vermieten, worüber das Nähere auf dem *Neumarkt*, *Geiststraße* Nr. 1278, bey dem *Defonomen* *Kothe* zu erfragen ist.

Anzeige und Bitte.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich das Geschäft, welches ich bey dem Leben meines Mannes betrieb, nämlich: Röcke, Hosen, Kleider, Tücher u. dgl. waschen, alle Flecke aus allen Kleidungsstücken bringen, und verschossenen Sachen die Couleur wieder zu geben, nach dessen Tode mit um so thätigern Fleiße fortsetzen werde, da es mir dadurch möglich gemacht wird, mich und drey verterlose Waisen zu erhalten; indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke, füge ich die ergebenste Bitte um ferneres gütiges Wohlwollen hinzu.

Wittwe Bernstein.

Berggasse am Paradeplatz Nr. 1070.

Verpachtung. In einer der lebhaftesten Hauptstraßen unserer Stadt soll ein zur Materialhandlung u. s. w. eingerichteter Laden nebst Ladenstube, Kammern, Küche, Niederlage, großem Boden und Keller, von Johannis oder Michaelis ab, auf drey oder sechs Jahre verpachtet, erforderlichen Falls auch noch 2 bis 3 Stuben mehr überlassen werden. Auskunft ertheilt der Calculator **Deichmann**, große Steinstraße Nr. 130.

T a b a k = A n z e i g e.

Seit Kurzem erhielt ich aus einer Magdeburger Fabrik

Havannah: Knaster das richtige Pfund 20 Sgr., der im Geruch den Rollen: Marinas: Knaster gleich kommt und durch Leichtigkeit und lieblichen Geschmack sich vortheilhaft auszeichnet.

So auch kann ich noch

Spanischen Knaster zu 15 Sgr. das Pfund,

Bahia: Knaster zu 10 Sgr. das Pfund,

meinen geehrten Abnehmern als gute Tabake anempfehlen.

Halle, den 23. April 1828.

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Guten reinschmeckenden Kornbranntwein verkauft in Orbstößen zu billigen Preise

C. Stange vor dem Klaussthor.

Handlungs = Anzeige.

Mit dem beliebten Dresdner Zwirn, welcher sich durch vorzügliche Festigkeit auszeichnet, bin ich von dieser Messe in allen Stärken, so wie ital. bester Nähseide in allen Farben, vollständig assortirt, und verkaufe im Ganzen und Einzelnen aufs billigste.

Auch empfang ich eine Parthie gebleichtes und ungebleichtes engl. baumwollenes Strickgarn, welches zum Fabrikpreis offerirt
S. A. L. Blüthner.
Alte Markt.

Sehr leichten und ächten Rollen = Portorico das Pfund 12 Sgr., in ganzen Rollen 11 $\frac{1}{2}$ Sgr. bey
Aug. Prasser.

Große Klausstraße Nr. 873.

Eine Sorte schwarze Tinte, welche sich ihrer Güte und Billigkeit wegen zum Wiederverkauf eignet, offerirt die Papierhandlung von W. Hesse.

Schmeerstraße Nr. 716.

Berliner Zündhölzchen von bekannter Güte erhielt ich eine frische Sendung. Dabey befindet sich eine Sorte, welche ich zu dem billigen Preise, das 100000 zu 8 Thlr., 12000 zu 1 Thlr. und 1000 zu 3 Silbergroschen verkaufe.

W. Hesse. Papierhandlung.

Daß ich meine Stick- und Strickmuster mit vielen neuen Dessins, so wie auch mit Mustern zum Weißnähen, Durchziehen und Stopfen vermehrt habe, zeige ich einem geehrten Publikum mit der Bitte, mir Ihr ferneres Zutrauen zu schenken, ergebenst an.

W. Hesse.

Schmeerstraße Nr. 716.

Esparsett und Sommerwicken sind zu haben bey
C. Stange vor dem Klausthor.

Ich suche einen Lehrling, er sey aus der Stadt oder vom Lande; derselbe kann mit mir darüber Rücksprache nehmen.

Böttchermeister Böh m.

Alte Markt Nr. 694.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ich die, unter meiner Firma bisher geführte, Detail-
Materialhandlung mit dem

2ten May d. J.

aufgeben und mich von da an allein mit Commissionen und Expeditionen, so wie mit dem Ein- und Verkauf von Staatspapieren und mit Wechselgeschäften befassen werde.

Zugleich verbinde ich damit die Anzeige, daß ich meinen Sohn als Theilnehmer in die Handlung aufgenommen habe und dieselbe auf die bemerkte Weise, bey unveränderter Firma, mit ihm gemeinschaftlich fortsetze.

S. J. Lehmann.

Hagel = Asscuranz.

Versicherungen bey der Berliner Hagel = Asscuranz = Gesellschaft besorge ich als deren Agent auch für dieses Jahr in der gewöhnlichen Art.

Halle, den 15. April 1828.

Adlung, Kreis = Secretair.

B a d a n z e i g e.

Daß die Neilsche Badeanstalt mit dem 1sten May für dieses Jahr wieder eröffnet wird, zeige ich einem geehrten Publikum hiermit an. Sollte die Witterung es erfordern, so werden die Badegäste auf Verlangen geheizte Badezimmer finden.

Halle, den 27. April 1828.

Kyris,

Besitzer der Neilschen Badeanstalt.

Engl. und franz. Sprachstunden werden wie vorher unter billigen Bedingungen von mir in meiner jetzigen Wohnung gegeben.

M. J. Müller. Nr. 48 Spiegelgasse.

Dienstag den 6. May werden die bekannten Prager Musici im Fürstenthale Gartenconcert halten; ich lade dazu ergebenst ein und bitte um gütigen Zuspruch.

Wilhelm Hedler.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.